



AUF LERNREISE

DAS FAMILY-
REISETAGEBUCH



FAMILY
PROGRAMM



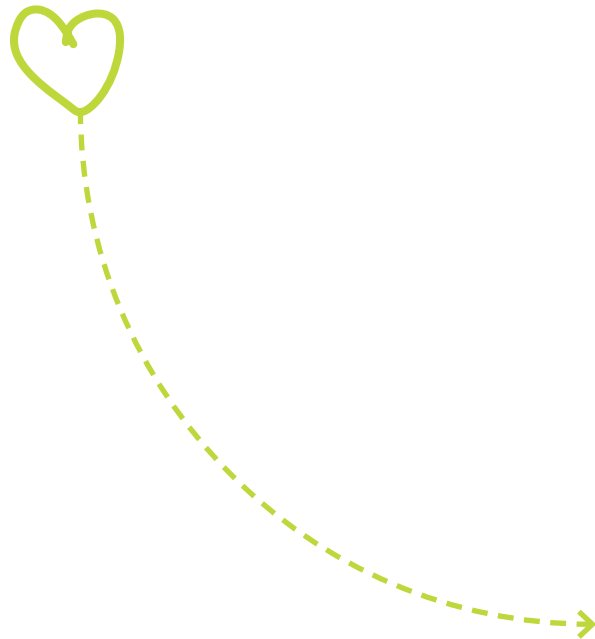
family schafft Chancen - wie wir arbeiten

Die Familie ist in Deutschland nach wie vor das wichtigste Element innerhalb der Bildung der Kinder: Zahlreiche Studien belegen, dass der Bildungserfolg von Kindern zum großen Teil von ihrer Herkunft und vom Elternhaus abhängt. Ihr seid also Teil der Bildung Eurer Kinder! Eine große Aufgabe.

Wir vom family-Programm helfen seit 2011 mittlerweile an rund 25 Standorten in Deutschland Eltern von Vorschulkindern dabei, eine gute Begleitung für ihre Kinder auf dem Weg Richtung Schule zu sein. Das machen wir, indem wir Fachkräfte aus Kita und Schule dazu anregen und dabei unterstützen, Elterntreffen rund um den Übergang von der Kita in die Grundschule durchzuführen. Eine aufregende und manchmal schwierige Zeit!

Auf diese Weise arbeiten viele verschiedene Personen mit unserem Ansatz, um Euren Kindern zu einem starken Start auf dem lebenslangen Weg der Bildung zu verhelfen – mit Euch als Begleiter an ihrer Seite!

Schön, dass Ihr dabei seid!



	RAUSGEHEN
	AUFSCHREIBEN
	BESPRECHEN
	MALEN
	BEOBACHTEN
	AUSSCHNEIDEN

Liebe Mütter, liebe Väter, liebe Kinder,

und jetzt seid Ihr dran!

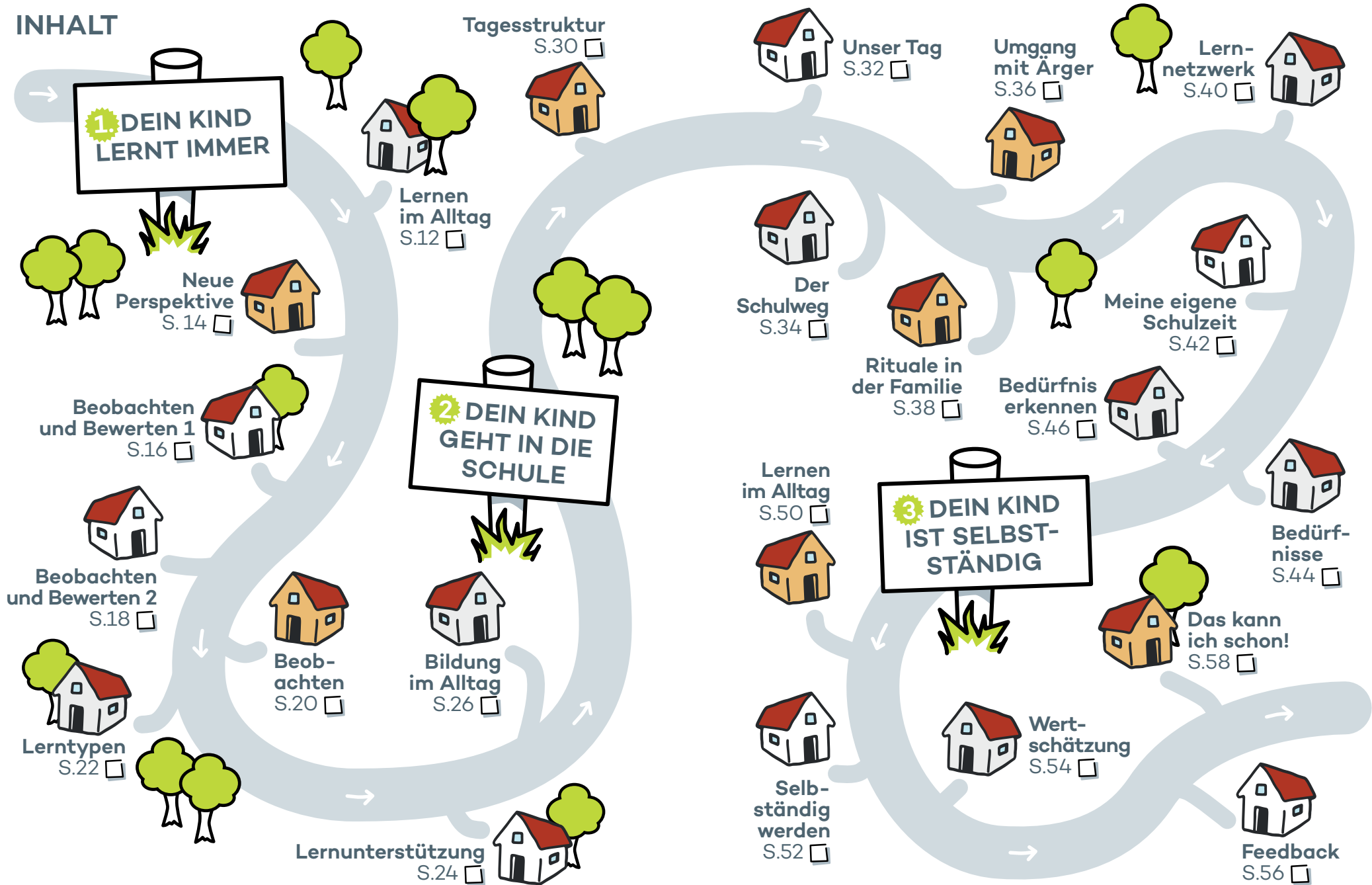
Dieses Reistagebuch haben wir entwickelt, damit Ihr Euch in Eurem Tempo und wann immer Ihr Zeit und Lust habt, gemeinsam mit Eurem Kind auf den Weg Richtung Schule begeben könnt.

Wir haben hier aus unserem Programm verschiedene Lernreisen und Übungen zusammengestellt, die Euch gedanklich auf die spannende Zeit einstimmen sollen. Um Euch eine bessere Orientierung durch die Übungen und Informationen zu bieten, findet Ihr statt eines Inhaltsverzeichnisses auf der kommenden Doppelseite eine Landkarte: Hier könnt Ihr erledigte Übungen abhaken und seht genau, welcher Weg noch vor Euch liegt. Und welchen Weg Ihr schon geschafft habt! Legt doch einfach mal los! Wenn es Fragen gibt, könnt Ihr Euch gerne an Eure family-Begleiterin wenden.

Was Ihr einpacken müsst für unterwegs: Schere, Kleber, Stifte und Papier.

Viele Spaß und gute Reise!

INHALT





**DEIN KIND
LERNT IMMER**

LERNEN IM ALLTAG

Dein Kind lernt immer und überall.
Dein Kind lernt jeden Tag.



Wie ist es bei Euch?
Wann lernt Dein Kind?

Beispiel: Meine Tochter malt gerne.
Sie kann neue Formen malen.

 Welche Situationen, in denen Dein Kind lernt, sind Dir eingefallen?

NEUE PERSPEKTIVE

Du kannst viel von Deinem Kind lernen.

Ein Perspektivwechsel ermöglicht allen Beteiligten neue Erfahrungen.



Beispiel: Dein Kind zeigt sich geduldig beim Lernen von etwas Neuem.

 Wann hast Du etwas von Deinem Kind gelernt? Beschreibe die Situation:

 Wie hat Dein Kind reagiert?

BEOBSACHTEN UND BEWERTEN 1

Um sich dem eigenen Kind aufmerksam und offen zuzuwenden und Lernprozesse bewusst wahrzunehmen, hilft eine bewertungsfreie Beobachtung. Wir sind häufig zu schnell dabei, Situationen oder Verhalten zu interpretieren, die dann zu Bewertungen der Situation führen.

 **Wo begegnet Euch der Unterschied zwischen Beobachtung und Bewertung im gemeinsamen Alltag?**

Beispiel: Ich denke, du trödelst, dabei bewegst Du Dich einfach langsam.

Was ist der Unterschied zwischen einer Beobachtung und einer Bewertung?

 **Kreuzt an, was eine Bewertung ist. Warum denkt Ihr das?**

 **Sprecht darüber mit Eurem Kind.**

1.



- Das Kind sitzt im Wasser.
- Das Kind genießt das Bad.
- Dem Kind ist kalt.

2.



- Das Kind geht aus dem Haus.
- Das Kind bindet sich die Schuhe.
- Die Schuhe sind rot.

3.



- Der Tisch ist unaufräumt.
- Auf dem Tisch liegen viele Dinge.
- Die Pflanze ist schön.

4.



- Das ist aber gefährlich.
- Die Kind ist begabt.
- Das Kind steht auf einem Bein.

5.



- Das Kind ist fröhlich.
- Das Kind kann gut singen.
- Das Kind pfeift eine Melodie.

6.



- Das Kind wird mal Architektin.
- Gleich fällt der Turm um.
- Das Kind mag gelbe Socken.

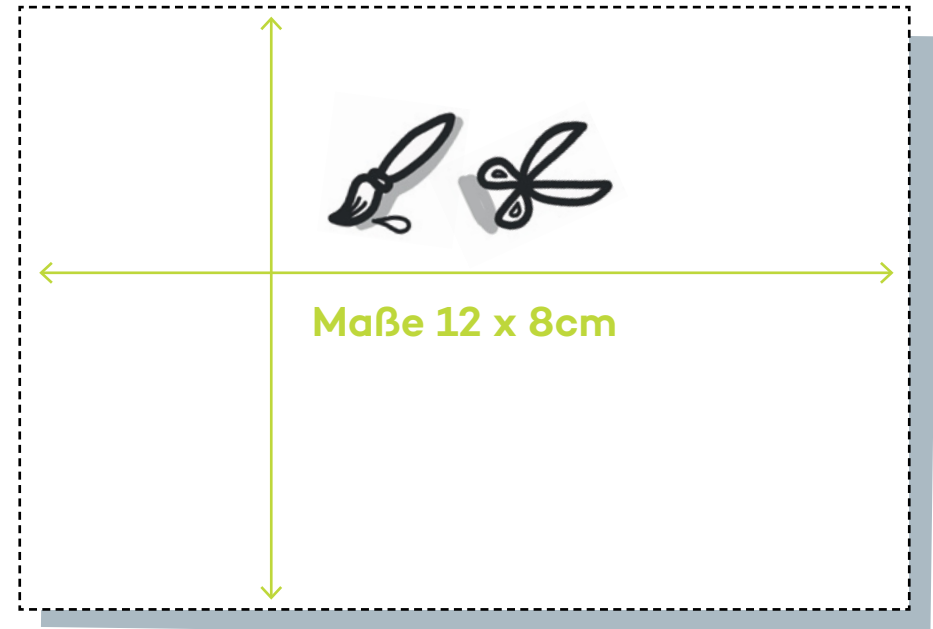
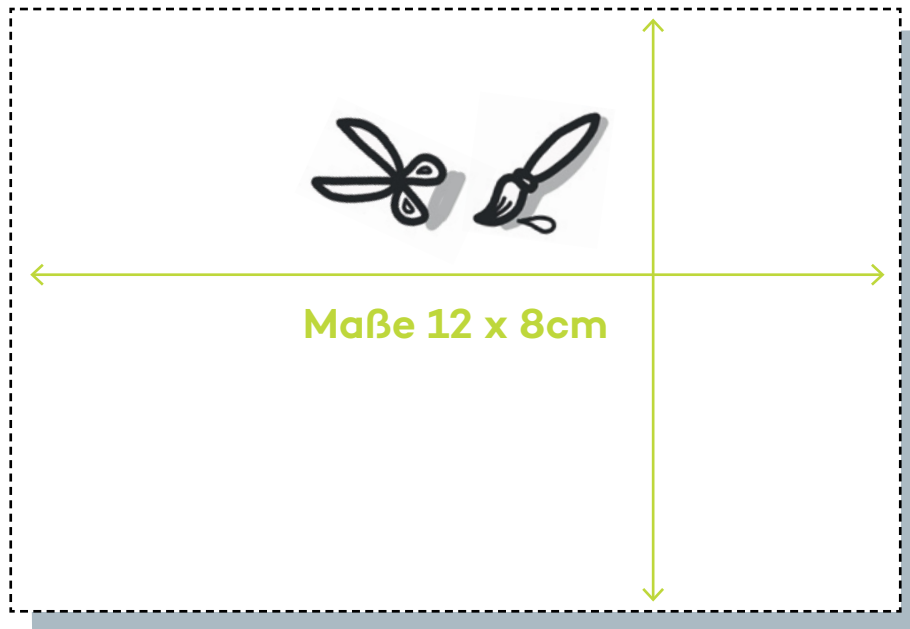
Auf Lösung: Diese Sätze beinhalten eine Bewertung: 1b, 1c, 2a, 3a, 3c, 4a, 4b, 5a, 5b, 6a, 6b, 6c.

BEOBACHTEN UND BEWERTEN 2


1. malt jeweils auf ein eigenes Blatt in der Größe der Kästchen ein Haus mit einem Zaun, einem Weg und einem Baum.



2. Wenn Ihr fertig seid, klebt oder legt Ihr beide Bilder nebeneinander und schaut sie Euch an.



 Was ist gleich? Was ist anders?
Was überrascht Euch an der Zeichnung der anderen Person?

 Wir haben so unterschiedliche Bilder im Kopf. Und was hat das mit Beobachtungen und Bewertungen zu tun?

BEOBACHTEN

 **Es gibt viele Situationen, in denen Dein Kind lernt. Beobachte Dein Kind im Alltag.**



Beispiel: Mein Kind balanciert den Ball mit dem Fuß. Es lernt Ausdauer und Gleichgewicht.

In welchen Situationen lernt Dein Kind?
Was lernt es und wie fühlt es sich dabei?

 **Notiere Deine Beobachtungen und besprich sie mit Deinem Kind.**

LERNTYPEN

Dein Kind benötigt zum Lernen vielleicht andere Dinge als Du.

Was ist für Dich gut, was könnte Deinem Kind helfen?




Beispiel: Du lernst nicht gut bei Musik, deshalb darf Dein Kind beim Lernen keine Musik hören. Aber vielleicht lernt es mit Musik besser?

 **Was ist Dir eingefallen? Wo siehst Du bezogen auf die Art des Lernens Unterschiede zwischen Deinem Kind und Dir?**

„HILF MIR SO VIEL WIE NÖTIG UND SO WENIG WIE MÖGLICH!“

So kannst Du dein Kind gut unterstützen:

1. Die Aufgabe deutlich machen/betonen, was wichtig ist.
2. Die Aufgabe in einzelne Schritte zerlegen.
3. Darauf hinweisen, wenn etwas nicht funktioniert.
4. Für das loben, was schon funktioniert.
5. Angst vor Fehlern nehmen.
6. Einzelne Schritte noch einmal vormachen.

 Schau Dir gemeinsam mit Deinem Kind die Punkte 1-6 an und besprecht eine Situationen aus Eurem Alltag, auf die die Punkte zutreffen.

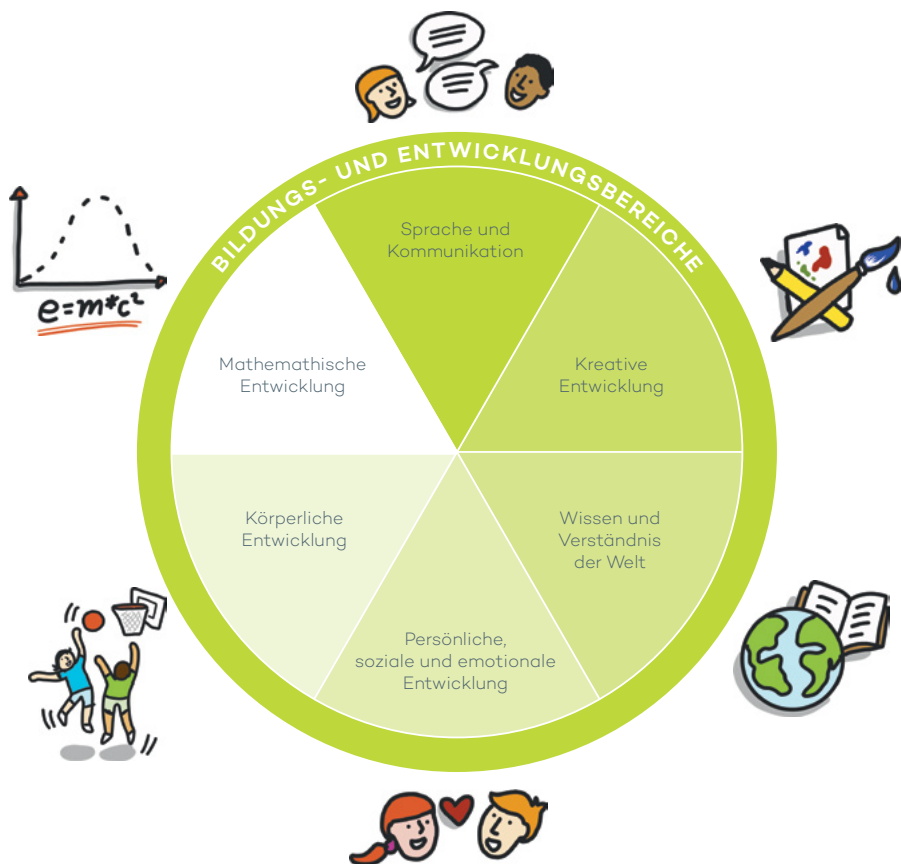
Schau Dir Situationen im Alltag an.

Du backst einen Kuchen.
Was kann Dein Kind machen?
Es funktioniert nicht?
Fangt nochmal an.



BILDUNG IM ALLTAG

In diesen sechs **Bildungs- und Entwicklungsbereichen** lernen Kinder:



Quelle:
Eigene Darstellung
nach dem „Pen Green“-
Ansatz

 **Stell Dir vor, ein Mädchen klettert in einem Baum: Was lernt es gerade?**

 **Geht gemeinsam raus in die Natur: Beobachte, welche Bildungs- und Entwicklungsbereiche nutzt Dein Kind?**



**DEIN KIND
GEHT IN DIE
SCHULE**

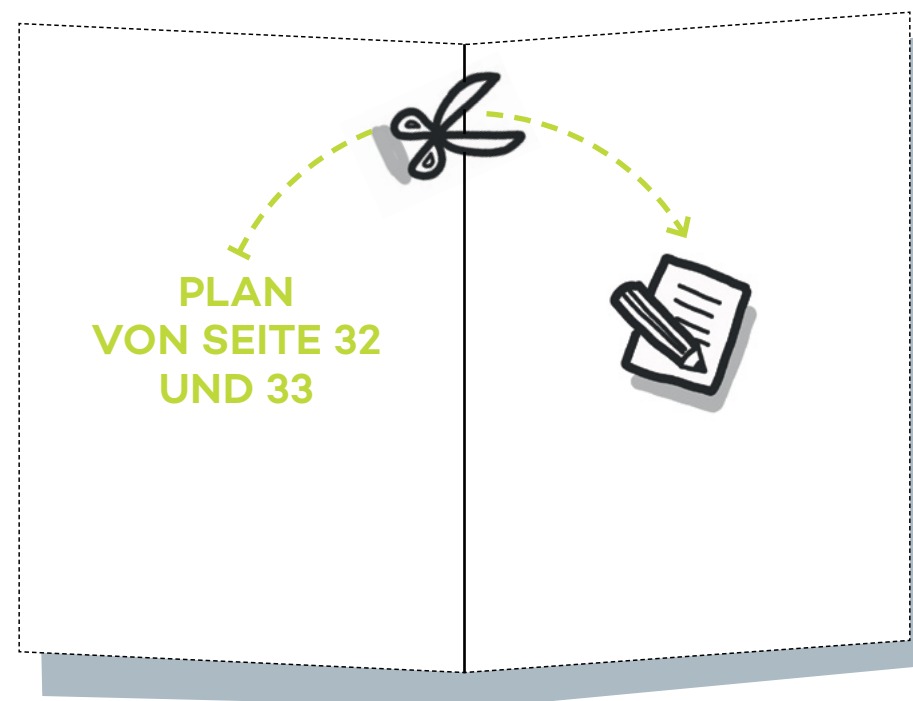
TAGESSTRUKTUR

Schreibt gemeinsam einen Tagesplan oder einen Wochenplan.



Wer sollte was tun? Bis wann?
Wie ist der gemeinsame Tagesablauf?
Wann passiert was?

Beispiel: Nutzt dafür den herausnehmbaren Tagesplan auf den nächsten Seiten. Um es für Euer Kind nachvollziehbar zu machen, könnt Ihr die Symbole von S. 6 einzeichnen.



UNSER TAG MIT STRUKTUR GEHT VIELES LEICHTER...

FAMILY
PROGRAMM

UNSERE IDEEN FÜR HEUTE:

DATUM _____

Montag
 Dienstag
 Mittwoch
 Donnerstag
 Freitag
 Samstag
 Sonntag





ABENDS:

Feste Zeiten
für gemeinsames
Abendessen

Abendrituale:
Bücher lesen, Spiele
spielen, feste Zubett-
gehzeiten




ABENDS

MORGENS

MORGENS:


Feste Aufstehzeit
mit gemeinsamem Frühstück
Macht Euch einen Tagesplan.
Wann ist Zeit für Aktivitäten,
wann für Ruhe?

VORMITTAGS:

· Freies Spiel
· Gemeinsame
Zubereitung des
Mittagessens




VORMITTAGS




NACHMITTAGS

NACHMITTAGS:

· Freies Spiel
· Rausgehen
· Basteln
· Singen
· Sport






MITTAGS

MITTAGS:

Feste Zeiten mit gemein-
samem Mittagessen

Mittagspause:
Gönnt Euch und Eurem
Kind eine Auszeit



DER SCHULWEG - NEUE SELBSTÄNDIGKEIT

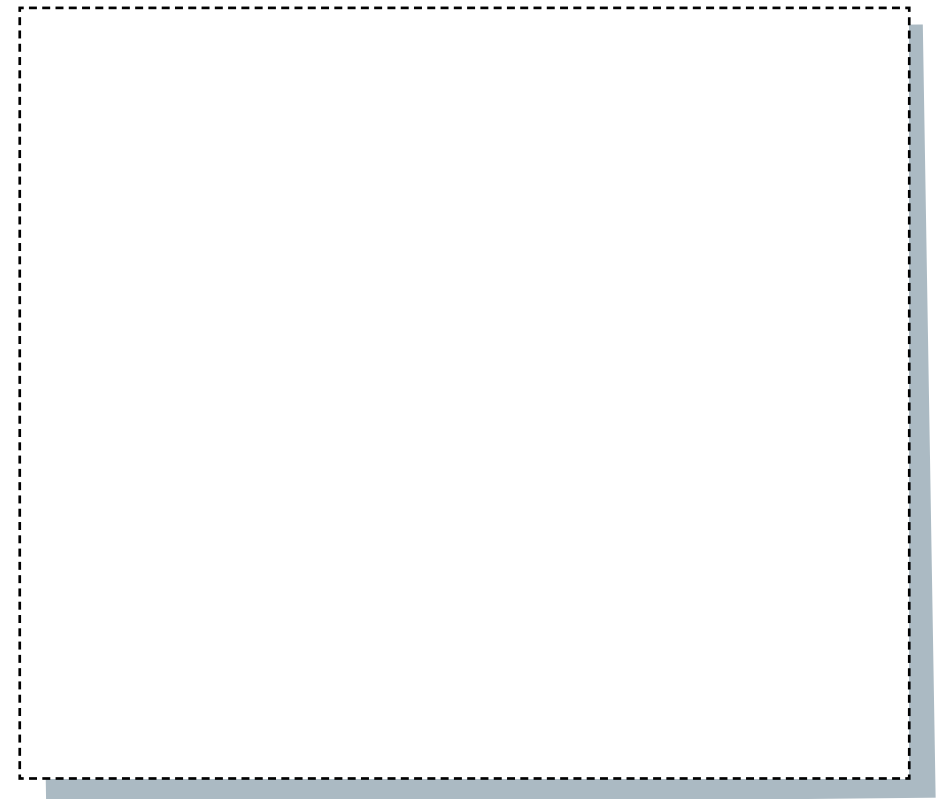
Wie wird Dein Kind demnächst zur Schule kommen?

Zu Fuß, mit dem Bus, mit dem Rad oder mit dem Auto? Neue Wege selbständig zu meistern, ist ein wichtiger Lernerfolg für Dein Kind.



Wie könnt Ihr den Weg zur Schule üben?

Notiert die Bus- oder Straßenbahnlinie, malt den Weg mit wichtigen Gebäuden oder Orientierungshilfen auf oder lauft ihn zu Fuß ab.



TIPP: Geht den Weg zunächst gemeinsam, dann mit etwas Abstand und später getrennt voneinander. So übt es sich leichter.

UMGANG MIT ÄRGER



Beispiel: Ihr bastelt und Dein Kind versteht nicht, was Du Dir von ihm wünschst. Erkläre ihm in Ruhe noch einmal die einzelnen Schritte.

**Etwas funktioniert nicht so wie Du willst.
Bleib ruhig und positiv.**

 **Was brauchst Du jetzt?**

 **Was braucht Dein Kind jetzt?**

 **Was kannst Du anders machen?**

RITUALE IN DER FAMILIE

Mit dem Schulstart wird vieles anders.



Beispiel: Familienrituale und Routinen geben nun Sicherheit, wie zum Beispiel das tägliche gemeinsame Abendessen.

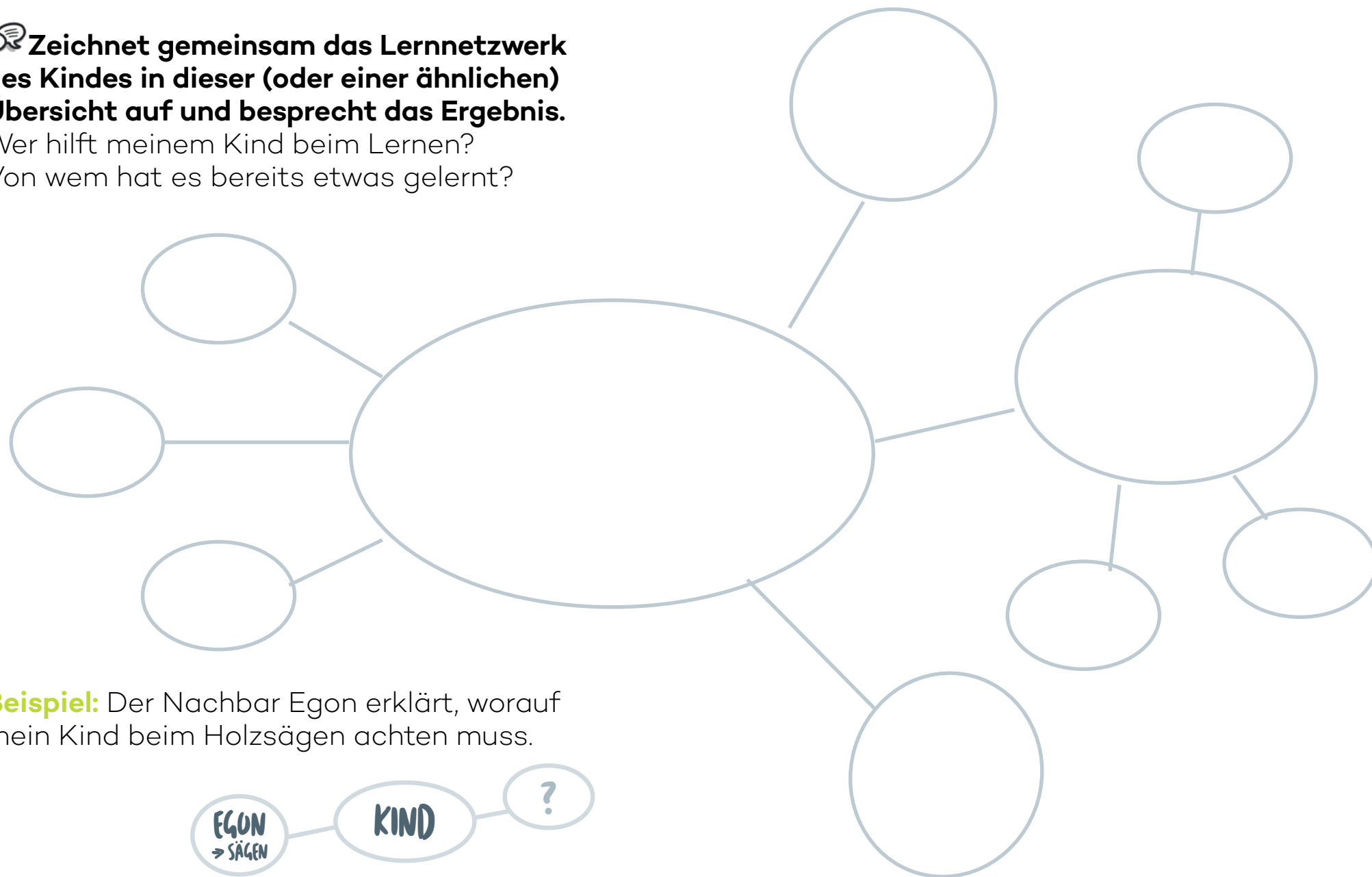
 Was tut Ihr gern jeden Tag zusammen?

LERNNETZWERK DES KINDES

 **Zeichnet gemeinsam das Lernnetzwerk des Kindes in dieser (oder einer ähnlichen) Übersicht auf und besprecht das Ergebnis.**

Wer hilft meinem Kind beim Lernen?

Von wem hat es bereits etwas gelernt?



Beispiel: Der Nachbar Egon erklärt, worauf mein Kind beim Holzsägen achten muss.

MEINE EIGENE SCHULZEIT

**Überlege: Wie war Deine eigene Schulzeit?
Kannst Du Dir vorstellen, wie Dein Kind sich gerade fühlt?**



 Was hat Dir an Deiner Schulzeit gefallen?

 An was erinnerst Du Dich nicht so gern?

 Was ist ähnlich in der Schulerfahrung von Dir und Deinem Kind?


 Was ist anders?

 **Sprich mit Deinem Kind darüber, wie es für Dich als Schülerin oder Schüler war.**

BEDÜRFNISSE

Bedürfnisse sind universell und sind nicht immer sofort zu eindeutig zu erkennen.

- Wohlbefinden
- Bewegung
- Nahrung
- Wasser
- Sinnhaftigkeit
- Bewusstheit
- Kreativität
- Wachstum
- Freiheit
- Unabhängigkeit
- Entspannung
- Sexualität
- Achtsamkeit
- Effektivität
- Hoffnung
- Lernen
- Teilnahme
- Schutz
- Unterstützung
- Vertrauen
- Liebe
- Empathie
- Intimität
- Nähe
- Wertschätzung
- Humor
- Ordnung
- Harmonie
- Ruhe
- Körperkontakt
- Selbstentfaltung
- Inspiration
- Schutz
- Spiritualität
- Verständnis
- Spontaneität

 **Sprich mit Deinem Kind über den heutigen Tag.** Gab es eine Situation, in der es sich über Dich geärgert hat, z.B. alleine Kleidung raussuchen und anziehen? Könnt Ihr hier gemeinsam Bedürfnisse benennen?
Beispiel: Freiheit und Kreativität.

 **Nehmt Euch bunte Stifte und malt gemeinsam passende Bilder und Symbole auf, z.B. Kleidung.**

BEDÜRFNIS ERKENNEN

Lies Dir die beiden Beispiele durch und überlege jeweils, welche Bedürfnisse die Kinder haben könnten?

Eine Mutter bringt ihren Sohn zur Kinder-Sportgruppe, an der er sehr gerne teilnimmt. Als sie ankommen, wird der Sohn von vielen Kindern begrüßt. Aber plötzlich kommt ein anderer Junge auf ihren Sohn zu gerannt und fängt an, ihn ganz übel zu beschimpfen. Der Sohn schreckt zurück.



 Welche Bedürfnisse hat der Sohn?



Ein Kind kommt nach Hause und ist – im Gegensatz zu sonst – ganz still. Ohne ein Wort zu sagen, isst es zu Mittag. Als der Vater danach das Kind fragt, was denn los sei, fängt es an zu weinen. Es erzählt: „Die Lehrerin hat heute gesagt, dass ich nicht mehr neben meinem besten Freund sitzen darf. Ich muss jetzt woanders sitzen. Aber ich weiß gar nicht, warum!“

 Welche Bedürfnisse hat das Kind?

**DEIN KIND IST
SELBSTÄNDIG**

LERNEN IM ALLTAG

Dein Kind hat Dich überrascht.



Beispiel: Es hat sich selbständig Kleidung herausgesucht oder kann plötzlich den Namen richtig schreiben.

 **Welche Situationen fallen Dir ein?**

 **Erzähle Deinem Kind davon.**


SELBSTÄNDIG WERDEN

Im Alltag gibt es viele Möglichkeiten zu lernen.



Dein Kind kann so lernen, selbständig zu werden und eigene Verantwortlichkeiten übernehmen.

Beispiel: Im Supermarkt Milch holen, Teig kneten.

 Welche Aufgaben kann Dein Kind schon alleine machen?
Malt gemeinsam Symbole und Icons für das auf, was Dein Kind schon kann.

A large, empty rectangular box with a dashed border, intended for drawing or writing. It is positioned on the right side of the page, below the text.

WERTSCHÄTZUNG



WAS MAG ICH AN MIR?



WAS MAG ICH AN MEINEM KIND?

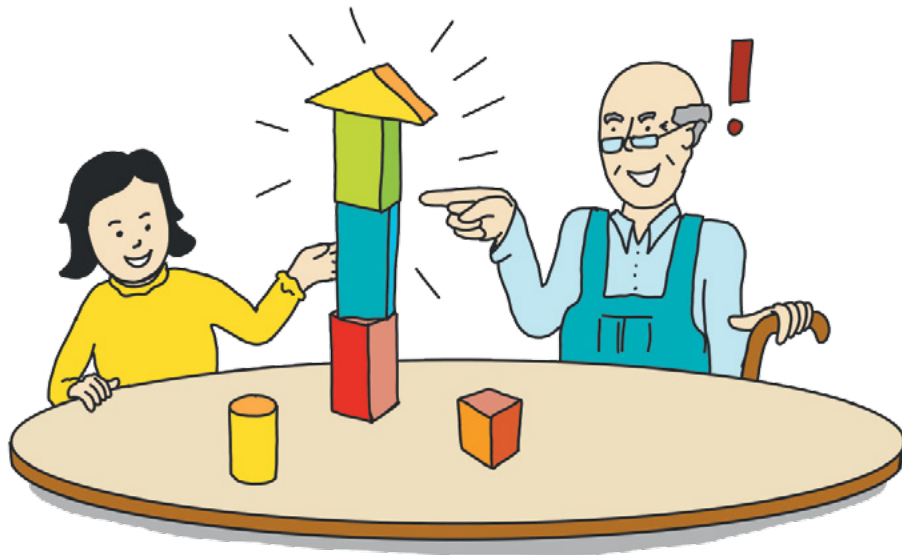


Erzähle Deinem Kind davon, was Du an Dir und an ihm magst!

FEEDBACK-REGELN

Geben von Feedback:

- ...möglichst konkret
- ...sich auf klare Kriterien beziehen
- ...kurz und sachlich
- ...positive und kritische Aspekte ansprechen
- ...zeitnah



Annehmen von Feedback:

- aufmerksam zuhören
- nicht kommentieren, nur zuhören
- nicht verteidigen oder rechtfertigen
- nachfragen, wenn etwas nicht verstanden wurde
- ein Zeichen geben, wenn etwas stört
- Rückmeldung und Dank an Feedback-Geber*in.

 **Gib Deinem Kind Feedback zu dem, was es schon kann und zu dem, was Ihr noch gemeinsam üben werdet.**

„DAS KANN ICH SCHON!“

„Eine gute Vorbereitung auf die Schule bedeutet nicht, dass Sie mit Ihrem Kind lesen, schreiben und rechnen üben. Es geht vor allem darum, die Kinder mit Geduld und Zuwendung in ihrer Selbstständigkeit und ihrem Selbstbewusstsein zu unterstützen.“

Quelle:
„Vor der Kita in die Schule“, Flyer von TransKIGs

Was kann Dein Kind schon alles?

 Kreuzt die Antworten gemeinsam an:

Das alles ist Schreiben & Sprache:

- Interesse an Büchern und Geschichten
- eine Geschichte nacherzählen
- von eigenen Erlebnissen und Ideen berichten
- zuhören und Gedanken von anderen nachvollziehen
- den eigenen Vornamen schreiben
- vereinbarte Gesprächsregeln einhalten
- kleine Gedichte und Reime auf-sagen
- sich Begriffe merken und anwenden
- Lieder singen

Das alles ist Mathematik:

- Formen und Muster aus verschiedenen Materialien legen und zeichnen
- mit Bauklötzen Bauwerke bauen
- Legosteine, Blätter, Steine... nach der Größe sortieren und beschreiben
- Würfelspiele spielen
- beim Kochen und Backen Zutaten auswiegen und ab-messen
- den Wasserstand im Glas, in der Bade-wanne beobachten

Das alles ist Leben in der Gruppe:

- Kontakt zu Kindern in der Gruppe auf-nehmen
- Konflikte aushan-deln und Kompro-misse schließen können
- eigene Ideen und Vorschläge in die Gruppe einbringen
- Kritik äußern und annehmen können
- vereinbarte Regeln akzeptieren und einhalten
- aushalten, dass man bei einem Spiel nicht immer gewin-nen kann

Das alles ist Selbständigkeit:

- die eigene Meinung vertreten und diese begründen
- neugierig und offen für Erfahrungen und Wissen sein
- nachfragen, wenn man etwas nicht versteht
- Vertrauen in die eigenen Kräfte ent-wickeln
- den Tagesablauf verstehen und mit-gestalten
- sich in bekannten Räumen (z.B. Kita) zurechtfinden

Das alles ist Bewegung & Konzentration:

- die eigenen körper-lichen Möglichkeiten und Grenzen kennen
- Grenzen anderer akzeptieren
- rückwärts, seitwärts und auf Zehenspit-zen gehen
- einen Ball fangen und werfen
- einen Knoten machen und eine Schleife binden
- Treppen steigen im Wechselschritt

Liebe Eltern und liebe Kinder,

danke fürs Mitmachen! Wie schön, dass Ihr bis hierher durchgehalten habt.

Für unsere Arbeit ist es sehr wichtig, dass wir erfahren, wie gut Ihr mit den Übungen zurecht gekommen seid, ob sie Spaß gemacht haben oder ob irgendetwas so gar nicht passend war.

Daher würden wir uns sehr freuen, wenn Ihr die Fragen, die sich hinter den folgenden QR Codes verbergen, beantworten und uns somit Feedback zur diesem Heft geben könntet.

Wir haben dafür extra einen Code erstellt, mit dem Ihr zu Fragen gelangt, die die Kinder beantworten können und einen Code, der extra für die Erwachsenen gedacht ist.



**Vielen Dank im Voraus - und nun:
Viel Freude und tolles Lernen in der Schule!**

Herausgeber des Praxishefts:

EDUCATION Y Bildung. Gemeinsam. Gestalten.

Benzenbergstr. 2
40219 Düsseldorf
www.education-y.de

Verantwortlich: Marek Wallenfels

Autor*innen: Carsten Filor, Judith Heider-Keßler,
Anna Holfeld

Grafik Design: Carsten Filor, SCHÖNberlin

Illustrationen: Benjamin Felis

1. Auflage, März 2021

Das Praxisheft ist nicht im Buchhandel zu beziehen, sondern ist lediglich durch die Teilnahme am familY-Programm erhältlich. Nachdruck – auch in Auszügen – nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch EDUCATION Y.

Die Erstellung des Praxishefts wurde ermöglicht durch:







FAMILY PROGRAMM